

III.

Beglückte güldne Zeit , Geschenk der ersten Güte ,

O daß der Himmel dich so zeitig weggerückt !

Nicht , weil die junge Welt in stetem Frühling blühte ,

Und nie ein scharfer Nord die Blumen abgepflückt :

Nicht , weil freywillig Korn die falben Felder deckte ,

Und Honig mit der Milch in dicken Strömen lief :

Nicht , weil kein kühner Löw die schwachen Hürden schreckte ,

Und ein verirrtes Lamm bey Wölfen sicher schlief ;

Nein , weil der Mensch zum Glück den Ueberfluß nicht zählte ,

Ihm Rothdurst Reichthum war , und Gold zum Sorgen fehlte.